

Sehr geehrte Patientin!

Sie haben sich zu einer erweiterten Ultraschalluntersuchung („Ersttrimesterscreening“, „Nackenfaltenmessung“) angemeldet. Diese wird in der 11. bis 13. Schwangerschaftswoche durchgeführt. Es wird die Anzahl der Kinder beurteilt sowie bei Mehrlingen die Plazenta- und Eihautverhältnisse, um die weiteren Untersuchungen zu planen. Durch die Messung der Länge des Kindes wird der Geburtstermin bestätigt oder korrigiert. Es erfolgt eine genaue Beurteilung der bisherigen körperlichen Entwicklung des Kindes, dadurch können zahlreiche schwere kindliche Fehlbildungen bereits in dieser frühen Schwangerschaftswoche erkannt oder ausgeschlossen werden.

Zusätzlich kann, wenn Sie es wünschen, eine Risikoberechnung bezüglich der drei häufigsten Chromosomenstörungen erfolgen (Trisomie 21=Down Syndrom, Trisomie 18 und 13). Gesunde Menschen haben in jeder Körperzelle 23 Chromosomenpaare, die die gesamte Erbinformation tragen. Jedes Chromosom existiert in doppelter Ausfertigung, das heißt es gibt 46 einzelne Chromosomen. Bei Chromosomenstörungen wie den Trisomien 21, 18 oder 13 ist jeweils ein zusätzliches Chromosom 21, 18 oder 13 vorhanden (also insgesamt 47 Chromosomen) und es kommt dadurch zu körperlichen und geistigen Einschränkungen unterschiedlichen Schweregrades. Die einzige Möglichkeit, eine Chromosomenstörung mit Sicherheit ausschließen zu können, besteht in der Mutterkuchenpunktion (Chorionzottenbiopsie) oder Fruchtwasserpunktion (Amniocentese). Beide Untersuchungen sind allerdings mit einem Fehlgeburtsrisiko von ungefähr 1% behaftet. Aus diesem Grund ist es sinnvoll, vorher die Wahrscheinlichkeit zu berechnen, mit der Ihr Kind an einer Chromosomenstörung leidet.

Diese Risikoeinschätzung basiert darauf, das mütterliche Hintergrundrisiko (Alter der Mutter) mit einer Reihe von Markern zu kombinieren. Ultraschallmarker sind die sogenannte Nackenfalte (Flüssigkeitsansammlung im Halsbereich des Babys), das Nasenbein sowie der Blutfluß im Bereich der rechten Herzklappe und im Bauch des Babys. Die höchste Erkennungsrate wird erzielt, wenn zusätzlich zu diesen Ultraschallmarkern noch eine Untersuchung des mütterlichen Blutes erfolgt. Das endgültig ermittelte Risiko wird dann ausführlich mit Ihnen besprochen. Anschließend können Sie entscheiden, ob Sie mit dem ermittelten Risiko zufrieden sind oder eine weitere Abklärung wünschen. Die Messung der Nackenfalte kann nicht nur Hinweise für Chromosomenstörungen liefern, sondern auch für kindliche Herzfehler und syndromale Erkrankungen. Insgesamt kann die Untersuchung zahlreiche Fehlbildungen ausschließen sowie Hinweiszeichen für gewisse Erkrankungen finden. Allerdings kann die Untersuchung nicht feststellen, ob Ihr Kind gesund ist. Im Ultraschall können nicht alle kindlichen Erkrankungen erkannt werden.

Ich wurde über das Ersttrimesterscreening und seine Grenzen informiert und meine Fragen wurden beantwortet. Ich möchte diese Untersuchung durchführen lassen.

Zusätzlich besprochen wurde: _____

Ort, Datum _____ Unterschrift _____